

## KÜNSTLER

### Graziella Rossi

Graziella Rossi wurde am 19. Februar 1957 geboren. Ihre Ausbildung zur Schauspielerin absolvierte sie 1980 bis 1982 an der Schauspielakademie und Zürich und bis 1983 in Prag. Seither wirkte sie bei vielen Produktionen mit und steht regelmässig in New York auf der Bühne. Die Schauspielerin Graziella Rossi, bekannt geworden als Dienstmädchen in «Lüthi und Blanc», lernt ihre Texte beim Kochen oder Velofahren.



### Helmut Vogel

Der in Wien geborene Helmut Vogel ist Schauspieler, Sprecher, Theatermusiker und Regisseur. Er absolvierte seine Schauspiel- und Musikausbildung in Wien und Paris. Engagements an verschiedenen Theatern in Deutschland, 1983-1989, während der Direktion Peter Schweiger, Ensemblemitglied am Züricher Theater am Neumarkt. Seit 1989 Mitglied des Vaudeville Theaters.



## „KANN KULTUR DEMENZ LINDERN?“

Dienstag, 26. Juni 2012, 19 Uhr  
RheinfallFestivalzelt, Neuhausen am Rheinfall (SH)

Preise: CHF 35 / EUR 30

Vorverkauf über [www.starticket.ch](http://www.starticket.ch)



[www.reservix.de](http://www.reservix.de)



Eine Veranstaltung im Rahmen des  
5. RheinfallFestivals vom 26.6. – 1.7.2012

### Weitere Informationen zum Thema Demenz:

Schweizerische Alzheimervereinigung ([www.alz.ch](http://www.alz.ch))

Schweizerische Alzheimervereinigung Schaffhausen  
([www.alz.ch/sh/html/](http://www.alz.ch/sh/html/))

Beratungsstelle Demenz

Tel. 052 634 92 92

[alzheimervereinigung@spitaeler-sh.ch](mailto:alzheimervereinigung@spitaeler-sh.ch)


Montagnachmittag und Mittwochnachmittag,

Termine nach Vereinbarung

## RheinfallFestival 2012

- 26.6.2012 / 19:00 Uhr Kann Kultur Demenz lindern?  
Ballett und Literatur  
Brit Rodemund (Tänzerin des Jahres 2012),  
Graziella Rossi & Helmut Vogel
- 27.6.2012 / 20:00 Uhr Frauenabend auch für Männer  
Barbara Schöneberger, Jasmin Tabatabai  
[Echo-Jazz 2012] & David Klein Quartett
- 28.6.2012 / 20:00 Uhr Klassik meets Beat Boxen  
Ensemble Modern, Beat Furrer &  
Special Guest Steff la Cheffe
- 29.6.2012 / 20:00 Uhr Comedy Überraschungs-Gipfel  
Gardi Hutter mit den Gessler Zwillingen,  
Oropax Chaos Theater
- 30.6.2012 / 20:00 Uhr Jazz – Joo Kraus & Tales in Tones Trio  
/ 22:00 Uhr Musik Performance  
Dieter Meier and Special Guests
- 1.7.2012 / 17:00 Uhr Klassik  
Simone Kermes [Echo Klassik 2011] &  
Les Passions de l'Ame
- 30.6. - 1.7.2012 Literatur- und Musikboote  
mit Martin Walker, Peter Bichsel [Grosser  
Schillerpreisträger 2012], Eva Mattes, Hansjörg  
Schneider, Ursula Haas, Dieter Meier, Denis  
Scheck & Eva Gritzmann, Melanie Schmidli,  
Stefan Gemmel

# KANN KULTUR DEMENTZ LINDERN?

Schirmherrschaft:   
Schweizerische Alzheimervereinigung



Ein Kulturabend im Rahmen des  
**5. RheinfallFestivals**

Dienstag, 26. Juni 2012,  
19 Uhr, Festivalzelt am Rheinfall

[www.rheinfallfestival.com](http://www.rheinfallfestival.com)

## „KANN KULTUR DEMENZ LINDERN?“

Im Rahmen des 5. RheinfallFestivals vom 26. Juni – 1. Juli 2012  
organisiert vom Verein Wort- und BildFestival



Liebe Kulturfreunde,

Das RheinfallFestival, das einzige fünf Sparten übergreifende Festival der Schweiz, das Musik, Theater, Ballett, Literatur und Kunst präsentiert, konfrontiert und überrascht, stellt erstmalig überhaupt in der deutschsprachigen Festivallandschaft das Thema Demenz in den Mittelpunkt eines abendfüllenden Kulturveranstaltes. Ein Wagnis? Nicht für uns.

Wir möchten mit dem Programm „Kann Kultur Demenz lindern“ bewusst und engagiert dazu beitragen, der Demenzerkrankung ein Forum an Öffentlichkeit zu geben, das sie sonst nie erreicht, da die Krankheit immer noch in der Gesellschaft tabuisiert und ausgegrenzt wird. Oft basiert diese Ausgrenzung auf Nicht- oder Halbwissen, Unerfahrenheit, Scham oder Scheu, sich damit auseinander zu setzen. Auseinandersetzen mit der Erkrankung, ihren Symptomen, Behandlungsmöglichkeiten und der unbedingten Möglichkeit, mit der Demenzerkrankung ein würdevolles und glückliches Leben zu haben.

Wir wollen Betroffenen, Angehörigen, Experten und Pflegenden, interessierten Laien und hineinstolpernden Ballett- und Kulturliebhabern einen in der Schwere der Thematik leichten Kulturabend schenken. Erleben Sie eine fachliche Einführung, eine Lesung und ein prämiertes Ballettstück mit der Tänzerin des Jahres 2011 Brit Rodemund.

Beat Toniolo & Kai Geiger

Künstlerische Leiter  
RheinfallFestival 2012

[www.rheinfallfestival.com](http://www.rheinfallfestival.com)

Veranstalter:



## PROGRAMM

### Eröffnung des 5. RheinfallFestivals 2012

**Grußwort der Schweizerischen Alzheimervereinigung**  
Dr. Ulrich E. Gut, Zentralpräsident

### Einführung in das Thema Demenz

Heidi Schänzle-Geiger, Klinische Neuropsychologin GNP  
Therapeutische Leiterin, Memory Klinik Münsterlingen (TG)  
in Kombination mit einer Lesung aus  
«Alois und Auguste – Geschichten über das Vergessen»  
mit den Schweizer Schauspielern Graziella Rossi und  
Helmut Vogel

### Pause

### Ballett

Brit Rodemund, Tänzerin des Jahres 2011  
tanzt die Demenz «revolver besorgen»  
Choreographie von Helena Waldmann

„Die Arbeit Helena Waldmanns ist ein Glücksfall fürs Theater. Die Berliner Choreografin ist eine Magierin der Bühne, die weiß, dass ein Stück nur gelingt, wenn es das Spiel mit Illusionen bedient. Und sie ist eine kritische, intelligente Instanz, die über die Mechanismen des Theaters auch gesellschaftliche, politische Konventionen hinterfragt. Sinnliches und Nachdenkliches gehen da immer zusammen.“

In ihrer neuen Produktion «revolver besorgen» erkundet sie das Vergessen als eine positiv befreiende Fähigkeit des menschlichen Gehirns - und wittert ein darin liegendes mögliches Glück. Mit der grandiosen Tänzerin Brit Rodemund ist ein groteskes, auch heiter-humorvolles Tanzstück gelungen, „das über Zwänge und die Verlockungen eines Ausbruchs daraus nachdenkt und nimmt das Ballett als Symbol für die Dressurleistung, die das Leben uns abverlangt. Brit Rodemund wird im Verlauf der 60 Minuten zu ihrem eigenen Zwilling - klassische Ballerina mit umwerfender Präsenz, dann Suchende, der alles, sogar der eigene Körper oder eine Plastiktüte, ein Wunder ist. Sie zeigt beeindruckend den Balanceakt zwischen gierig gemachten Entdeckungen und irren Abgründen. Selbst in erschütternden Momenten wahrt sie ihrer Figur die Würde, die ein Mensch zum Menschsein braucht.“ (Andrea Kachelrieß, Stuttgarter Nachrichten)

Auch wenn sie weiß, dass ein Revolver den Abschied der Welt, die sie nicht mehr versteht, ermöglichen kann, lacht sie. Über das Befreiende, das im Vergessen steckt. Ist man denn wirklich für die Welt verloren, wenn sich die Erinnerung nicht den Ansprüchen der Welt fügt?

## KÜNSTLER

### Brit Rodemund

1989 war sie Finalistin beim Prix de Lausanne, 1990 erhielt sie den Ersten Hauptpreis beim Nationalen Ballett-Wettbewerb der DDR. Bis 1995 war sie Solistin des Ensembles der Deutschen Staatsoper Berlin, danach beim Aalto Ballett Theater in Essen unter der Direktion von Martin Puttke, wo sie für ihre Interpretation der Tatjana in John Crankos „Onegin“ mit dem Aalto-Bühnenpreis ausgezeichnet wurde. 1998 wechselte sie zum Ballett Nürnberg (Direktorin Daniela Kurz). An diesen Theatern tanzte sie u. a. in Choreografien von Rudolf Nurejew, George Balanchine, Nacho Duato, Ramon Oller, Maryse Delente und William Forsythe. Seit 2000 ist Brit Rodemund freischaffend tätig, u. a. mit Marco Santi, Christian Spuck, Katja Wachter, Christoph Winkler, Nina Kurzeja, Tomi Paasonen, Efrat Stempler, Zufit Simon und dem Dokumentartheater Berlin.



### Helena Waldmann

Tanzregisseurin, lebt in Berlin  
Sie studierte Angewandte Theaterwissenschaft an der Universität Gießen und lernte ihr Handwerk u.a. bei Heiner Müller, George Tabori und Gerhard Bohner. Ihre radikalen, zwischen 1993 bis 1999 entstandenen Stücke, in denen sie für die Zuschauer die Perspektive auf der Bühne verdrehte und die Vierte Wand zumauerte, feierten internationale Erfolge. Nach 2000 wird die politische Kraft ihrer Choreografien immer unverkennbarer, so in ihrem in Teheran produzierten «Letters from Tentland» für sechs iranische Frauen, in ihrer fesselnden Performance «BurkaBondage» den islamischem Schleier und das japanische Bondage in einer temporeichen Beziehung von Fessel und Schutz. Mit «revolver besorgen» arbeitete sie über die sozial geächtete Rolle des Vergessens. Helena Waldmanns Werke bewegen sich damit im internationalen Kontext als ein Tanztheater der politischen Avantgarde. Sie war mit ihrem aktuellen Stück «GlückStück» beim steps Tanzfestival in der Schweiz zu Gast.

